

Zweites Deutsches Fernsehen
Evangelischer Gottesdienst
Produktions-Nr.: 554/00585
Sendedatum: 29. Dezember 2002
Sendezeit: 9.30 –10.15 Uhr

Stand: 30. Dezember 2002

Drehbuch

Sendetitel Eine heile Welt?

Untertitel Ökumenischer Gottesdienst aus dem Offenburger
Weihnachtszirkus

Mitwirkende: mit
Circusseelsorger Pfarrer Uli Krämer
Pfr. Martin Wetzel
Dekan Manfred Wahl
Tito Lester
Anja Oschkinat
Klaus Kaulis
Mario
Kind
4 Gemeindemitglieder
4 Requisiteure
Natalia Hertz (Trapez)

Musikalische Gestaltung: Gospelchor „Swinging Spirits“
2 Solisten
elektrisches Klavier
Percussion
e-Bass
Blechtrommel
1 Kind (Solo)
1 Querflöte
Leitung: Peter Panizzi
Circusorchester: 2 Saxophon, 2 Trompeten, 1 Bass, 1 Gitarre, 1
Keyboard
Leitung: Gregor Czaja

Beratung: Charlotte Magin
Redaktion: Gunnar Petrich
Produktionsleitung: Peter-M. Lüth
Aufnahmeleitung: Friedhelm Schierle
Regie: Rolf W. Lauschke
1. Kamera: Ingo Folk

Pfarrer Uli Krämer
St. Ulrich 10
91555 Feuchtwangen

Pos.	Zeit	Wer / Wo	Anmerkungen
0		Dekan Wahl	warming up Begrüßung und Vorstellung der Leute (geht nicht auf Sendung!!!)
1	0'30	MAZ	Jingle Hinweis auf Gottesdienste im ZDF
2	1'30	MAZ	Eindrücke / Impressionen vom Weihnachtscircus (Circus / Wagen / Foyer /1 Person begleiten.....) Titel: Ökumenischer Gottesdienst aus dem Offenburger Weihnachtscircus letztes Bild: Totale Innen Titel 2: SPUREN DES LEBENS- Eine heile Welt?
	2'00		

3	3'00	Circusorchester (Gospelchor steht schon und bildet eine Trasse)	Circusmusik mit Ansage Eröffnung: Musik, Vorhang auf, Spot,
		<i>Krippe und Altar mit Tuch stehen schon</i>	<i>Kaulis kommt herein, Musik hört auf,</i>
		K. Kaulis kommt mit Mikro herein (Spot)	Anmoderation: „Willkommen im Offenburger Weihnachtscircus – wir verwandeln heute den Circus in ein Gottesdienstzelt.....“ „Mit dabei die Requisiteure des Offenburger Weihnachtscircus.....“ <i>Musik spielt weiter</i>
		K. Kaulis	<u>Anmoderation:</u>
		dazu: Pfr. Wetzel mit Kerze/ Vorhang links	<u>„Mit dabei Pfr. Martin Wetzel von der katholischen Heilig Geistkirche in Offenburg.....“</u> <i>Musik spielt weiter</i> <i>Auftritt und Aufstellung im Manegenrund</i>
		K. Kaulis	<u>Anmoderation:</u>
		dazu: Dekan M. Wahl mit	<u>„Mit dabei Dekan Manfred Wahl von der evangelischen Erlöserkirche mit Mitgliedern des Ökumeneausschuss..“</u>

Kerze/ Vorhang rechts

und

Musik spielt weiter

2 Gemeindeglieder mit

Blumenschmuck /

Auftritt und Aufstellung im Manegenrund

Vorhang rechts und

links

K. Kaulis

Anmoderation:

dazu Tito mit

„Mit dabei Tito vom Offenburger Weihnachtscircus.....“

Altarkreuz/Treppe

Mitte

Musik spielt weiter

Auftritt und Aufstellung im Manegenrund

K. Kaulis

Anmoderation:

dazu Pfr. Krämer mit

„Mit dabei Circusseelsorger Uli Krämer.....“

Bibel /

Treppe links

Musik spielt weiter

dazu: Ablegen der

alle gehen nacheinander nach vorne und stellen

Utensilien auf Altar

Altarutensilien ab und stellen sich im Halbkreis hinter

Altar auf.

K. Kaulis

Anmoderation:

dazu:

„Mit dabei der Gospelchor „Swinging Spirits unter der

Einblendung

Leitung von Peter Panizzi.....“

Gospelchor

Gospelchor stellt sich auf

Circusmusik endet

Überleitung Gospelmusik

4 2.00 Chor / 2 Solisten /elektr. Gospel: Go tell it on the mountain

Klavier / Percussion / (in gekürzter Form)

E-Bass

hinter dem Altar

dazu: Alle Mitwirkenden setzen sich

Go tell it on the mountain. Over the hills and ev'rywhere.
Got tell it on the mountain, that Jesus Christ ins born.

1. When I was a siner, I prayed both night an day: I asked
the Lord to help me, an He showed me the way.

Go tell it on the mountain. Over the hills and ev'rywhere.
Got tell it on the mountain, that Jesus Christ ins born.

2. When I was a seeker, I sought both night and day: I
asked the Lord to help me, and He taught me to pray.

Go tell it on the mountain. Over the hills and ev'rywhere.
Got tell it on the mountain, that Jesus Christ ins born.

7'00

5 1'30 Pfr. Krämer / Begrüßung

A. Oschkinat /

hinter dem Altar

Pfr. Krämer

Manege frei – hereinspaziert – willkommen zu unserem
Gottesdienst im Offenburger Weihnachtscircus.

Hier ist Platz für die tollkühnsten Ideen, die zärtlichsten
Träume, die größten Erwartungen.

Einmal wieder Kind sein und Zirkusluft schnupfern.

Einmal wieder das Strahlen der Begeisterung in den Augen, einmal wieder weltvergessen lachen können.

Wir danken der Direktorin Frau Anja Oschkinat für die Einladung in ihren Circus. Und danken jetzt schon allen, die mitwirken, damit dieser Gottesdienst ein Fest wird.

A. Oschkinat

Ich freue mich, dass Sie sich zum Gottesdienst im Offenburger Weihnachtscircus eingefunden haben. Ohne Gottes Hilfe wäre all dies hier nicht möglich. Und darum wünsche ich mir von Herzen, dass wir dies dankbar miteinander feiern.

Pfr. Krämer

Sie sind eingeladen in diesem Gottesdienst, verlorene Fäden Ihres Lebens wieder aufzugreifen. Einen Phantasieschritt in eine heile Welt zu tun. Gerade heute, kurz nach Weihnachten, kurz vor dem neuen Jahr. Gerade in diesen schwierigen Zeiten suchen wir nach Orten, wo die Welt heil ist, um neue Hoffnung zu finden.

Wir gehen diesen Schritt mit Gott, in dessen Namen wir zusammengekommen sind. Gott will, dass wir heil werden.

8'30

6	1'30	Chor / Solo / Querflöte mit Gemeinde	Gemeindelied: Hört der Engel auf den Feldern.....“ EG 54, 1.2
----------	-------------	---	--

Einblendung: „ZDF-Text Seite 554“

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

1. Hört, der Engel helle Lieder
klingen das weite Feld entlang,
und die Berge hallen wider

von des Himmels Lobgesang:

Gloria in excelsis Deo.

Gloria in excelsis Deo.

2. Hirten, warum wird gesungen?

Sagt mir doch eures Jubels Grund!

Welch ein Sieg ward denn errungen,

den uns die Chöre machen kund?

Gloria in excelsis Deo.

Gloria in excelsis Deo.

Melodie und Satz des Kehrverses

Text: Otto Abel 1954 nach dem französischen »Les anges dans nos campagnes« 18. Jh.

Melodie: Frankreich 18. Jh.

Satz: Theophil Rothenberg 1983

10'00

7	3'00	Pfr. Krämer / hinter Altar dazu: Aktion Tito / Manege Mitte und Antwort der Gemeinde und Gospelchor Pfr. Krämer Gemeinde	Psalm in 3 Teilen <i>dazu: Aktion Tito (Pantomime)</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Darstellung Seil und Seiltänzer</i> - <i>Darstellung Jonglieren</i> - <i>Klatschen mit Gemeinde</i> Wir sprechen miteinander den Kehrvers: Halleluja! Lobet Gott im Himmel, lobet ihn in der Höhe! Lobet ihn, alle seine Engel! Und alle: Halleluja! Lobet Gott im Himmel, lobet ihn in der Höhe! Lobet ihn, alle seine Engel!
----------	-------------	--	---

- Pfr. Krämer** Lobet ihn, ihr Artisten aus allen Ländern und Völkern, ihr Pyramidenbauer und Springer, ihr Trapezflieger und Strapatenkünstler, ihr Seiltänzer und Akrobaten!
- Einblendung: Tito** *(währenddessen legt **Tito** ein Seil auf den Boden und balanciert pantomimisch)*
- Gemeinde** Halleluja! Lobet Gott im Himmel, lobet ihn in der Höhe!
Lobet ihn, alle seine Engel!
- Gospelchor** **Gloriavers nach EG 54**
Gloria in excelsis Deo, Gloria in excelsis Deo
- Pfr. Krämer** Lobet ihn, ihr Musiker und Circusfreunde aus aller Welt, ihr Equilibristen und Einradfahrer, ihr Tierlehrer und Bauchredner, ihr Clowns und Reprisenkünstler, ihr Jongleure und Kontorsionisten!
- Einblendung: Tito** *(währenddessen jongliert **Tito**)*
- Gemeinde** Halleluja! Lobet Gott im Himmel, lobet ihn in der Höhe!
Lobet ihn, alle seine Engel!
- Gospelchor** **Gloriavers nach EG 54**
Gloria in excelsis Deo, Gloria in excelsis Deo
- Pfr. Krämer** Lobet Gott auf Erden, ihr Elefanten und Großkatzen, ihr Pferde und Ziegen, ihr Papageien und Seelöwen. Ihr Badenser und Elsässer, ihr Fremden und Einheimischen, ihr vom Circus und Besucher, ihr Jungen und Alten!
- (währenddessen bereitet Tito pantomimisch Gruppen vor)*

für das Klatschen)

Halleluja! Lobet Gott im Himmel, lobet ihn in der Höhe!
Lobet ihn, alle seine Engel!

Einblendung: Tito und Gemeinde *(Tito animiert zum Klatschen. Das geht über in das Gloria des Gospelchors)*

13'00

8 0'30 Gospel und Percussion Gloria aus EG 54
Klatschen und Gloria

Gloria in excelsis Deo.
Gloria in excelsis Deo.

13'30

9 1'00 Pfr. Wahl / hinter dem Altar mit Gemeinde Gebet
mit Kehrsvers der Gemeinde

Dekan Wahl Gott – dich beten wir an. Dir vertrauen wir uns an – mit unseren Hoffnungen und Wünschen, mit unseren Sorgen und Ängsten.
Zur dir rufen wir :

Gemeinde Erbarme dich. Erhöre uns.

Dekan Wahl Gott – dir trauen wir zu, dass du unsere Schritte auf den Pfad des Friedens lenkst,
dass du uns von Irrwegen zurückrufst,
dass du Leben heil machst.

Zu dir rufen wir:

Gemeinde

Erbarme dich. Erhöre uns.

Dekan Wahl

Gott – auf dich hoffen wir, dass du Unterdrückte befreist,
dass du Abhängige erlöst,
dass du uns zu zuversichtlichen Menschen machst.

Zu dir rufen wir:

Gemeinde

Erbarme dich. Erhöre uns.

14'30

10 1'00 Pfr. Wetzl /
hinter Altar

**Lesung und Hinführung:
Licht aus Bethlehem**

**dazu: Hereintragen
Licht von Bethlehem**

AT-Lesung: Jes. 60, 1-6

*Gemeindeglied trägt Licht hinein und stellt es an der
Krippe ab*

Während wir nun eine Lesung aus dem Alten Testament hören, wird das Friedenslicht aus Bethlehem ins Zirkusrund getragen. In vielen Gemeinden unseres Landes leuchtet in diesen Tagen das Licht, das an der Geburtsstätte Jesu entzündet wurde.

Lesung aus dem Propheten Jesaja:

1 Auf, werde licht; denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des HERRN geht leuchtend auf über dir!

2 Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker; doch über dir geht leuchtend der HERR auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir.

**Einblendung: Licht von
Bethlehem**

3 Völker wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz.

4 Blick auf und schau umher: Sie alle versammeln sich und kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter trägt man auf den Armen herbei.

5 Du wirst es sehen, und du wirst strahlen, dein Herz bebt vor Freude und öffnet sich weit. Denn der Reichtum des Meeres strömt dir zu, die Schätze der Völker kommen zu dir.

6 Zahllose Kamele bedecken dein Land, Dromedare aus Midian und Efa. Alle kommen von Saba, bringen Weihrauch und Gold und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn.

15'30

11 2'00 **Gospel / Solistin und Querflöte / Keyboard mit Gemeinde**

Gemeindelied: Ein Licht in Dir geborgen

Gemeinde singt Refrain immer mit

1. Ein Funke aus Stein geschlagen, wird Feuer in kalter Nacht. Ein Stern vom Himmel gefallen zieht, Spuren von Gottes Macht.

mit Gemeinde

Refrain:

So wie die Nacht flieht vor dem Morgen, so zieht die Angst aus dem Sinn, so wächst ein Licht in Dir geborgen, die Kraft zum neuen Beginn.

3. Ein Lachen in deinen Augen, vertreibt die blinde Wut. Ein Licht, in Dir geborgen, wird Kraft in tiefer Not.

mit Gemeinde

Refrain:

So wie die Nacht flieht vor dem Morgen, so zieht die Angst aus dem Sinn, so wächst ein Licht in Dir geborgen, die Kraft zum neuen Beginn.

Text u. Musik: Gregor Linßen

©1990 EDITION GL. Neuss

17'30

12 0'30 Gemeindeglied / hinter Statement 1
Altar

Beate Meier

Ich hoffe auf eine heile Welt in den Kirchen- und Pfarrgemeinden, in denen wir leben.

Dass jeder für den anderen da ist, sich hilfsbereit zeigt, auf den anderen zugeht, offen ist für die Not in seiner Umgebung.

Eine heile Welt, in der jeder nicht nur gute Vorsätze hat, sondern sie auch lebt, nämlich zum anderen hingehht, ihm die Hand reicht.

Ich hoffe, dass wir uns in der großen Gemeinde – Kirche als Schwestern und Brüder erleben.

Dass Jesus Christus der Mittelpunkt in unserem Leben bleibt. Er ist unser Heiland, ihm dürfen wir vertrauen.

18'00

13 0'30 Artist (K. Kaulis) Statement 2

Hoffnung auf heile Welt
(Circusperspektive)

Ich hoffe und wünsche mir eine heile Welt hier im Circus. Unser Leben ist oft hart und unberechenbar. Wir kommen oft an unsere Grenzen.

Darum brauchen wir eine tragfähige Hoffnung, dass es richtig ist, was wir tun.

Wir leben und arbeiten gerne hier im Circus. Das ist unsere Welt, mit der wir unterwegs sind, um anderen Menschen Freude zu bringen.

So versuchen wir, Licht in die dunkle Welt zu bringen im Vertrauen darauf, dass wir dabei geführt werden und gehalten sind.

Ich hoffe und wünsche, dass diese Welt auch in Zukunft ein Stück heile Welt bleibt, für unser Publikum und für unsere Familien.

18'30

14 1'45 Gospel und Percussion Stück: The little light of mine

dazu: Mario jongliert *Mario jongliert in der Mitte*

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

This little light of mine, I'm gonna let it shine,
let it shine, let it shine, let it shine.

He gave the gift of love, peace came from above, told me
to have more faith, gave me a little more grace

Ab Just let my little light shine.

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

This little light of mine. Let it shine, now.

This little light of mine, I'm gonna let it shine,
let it shine, let it shine, let it shine,

Glory, glory hallelujah. Glory, glory hallelujah.
let it shine, let it shine, let it shine.

This little light of mine, I'm gonna let it shine, now.

This little light of mine, I'm gonna let it shine.

This little light of mine.

I'll make it shine, let it shine, let it shine,

let it shine, let it shine, let it shine, let it shine,
let it shine, let it shine, let it shine,
This little light of mine.

20'15

15 12'00 Pfr. Krämer /
 auf der Piste

Predigt

(Krämer mit Clowns-nase schaut durch einen Schlitz im Vorhang, öffnet dann den Vorhang langsam und tritt in die Manege, geht zur gegenüberliegenden Seite und beugt sich ins Publikum)

Oha, ein Clown als Pfarrer? Oder der Pfarrer ein Clown? Manche Leute haben das ja schon lange geahnt. Es gibt etwas Verbindendes zwischen dem Clown und dem Prediger. Beide halten den Menschen einen Spiegel vor, in dem sie lachen oder weinen können, in dem sie andere oder sich selber sehen, und durch den Sie vielleicht angeregt und gerührt werden.

Diese Nase hat eine Geschichte. Eine Geschichte aus dem Circus. Eine junge Gruppe von Artistenschülern aus Rumänien hat sie mir angesteckt. Mitten im Gottesdienst, vor dem Vater Unser. Junge, ehrgeizige Menschen, die in ihrem Leben wenig von Gott gehört hatten. Denen von klein auf eingetrichtert worden war: Du musst dir selber helfen, sonst hilft dir keiner. Aber eins war ihnen klar: Die da im Talar und die anderen in der Manege unterscheiden sich nicht. Der Pfarrer mit der Clowns-nase ist genauso ein Mensch wie das Publikum und die Artisten. „Sollen wir sie aufbehalten?“ fragte mich mein katholischer Kollege, „beim Vater Unser?“

Selbstverständlich, denn die Clowns-nase ist kein Zeichen

für fehlende Ernsthaftigkeit. Im Gegenteil, sie ist Ausdruck für die Fähigkeit, das Leben mit anderen Augen zu sehen, zu verstehen und darüber zu lachen. Oder andere zum Lachen zu bringen. Sie bedeutet, bei aller Ernsthaftigkeit nicht den Humor zu verlieren.

Zuspielungen: Die Kinder machen es uns Großen vor. Die Kinder im Circus. Zu sehen, wie sie noch staunen können. Wie ihnen der Atem stockt, wenn in schwindelerregender Höhe Menschen frei durch die Luft fliegen. Wie sie vor Schreck die Luft anhalten und sich an ihre Eltern drücken, wenn die Pferde durch die Manege rasen, der Elefant seinen Rüssel in die Logen streckt. Wie sie vor Freude kreischen, wenn der Clown zum dritten Mal über seine eigenen Füße stolpert. Kinder, die sich ihren Träumen von der Prinzessin oder dem Held losgelöst hingeben können.

(Krämer erhebt sich von der Piste und geht zur Sprechstelle am Altartisch, er spricht dabei weiter))

Wie anders wir Erwachsenen. Da müssen schon absolute Höchstleistungen her, damit wir noch großzügig Beifall klatschen. Wir sind zunehmend verwöhnt von den Exklusivgalashows im Fernsehen oder bei Mega-Circus-Events. Den Blick für die einfache und klassische Nummer verlieren wir allzu leicht. Und damit den Blick für die Leistung, die geboten wird. Den Blick für den Menschen da unten oder oben in der Manege, der nichts anderes will, als Freude zu bereiten. Der einen Moment Licht in unser Leben bringen will. Wir gehen unbewusst mit in diese krankmachende Welt von Neid, Konkurrenz und dauerndem Vergleich. Vor unseren Augen bewährt sich nur noch das Extreme, das Außergewöhnliche, das

Exklusive.

So stehen wir in einer ungeheuerlichen Spannung. Auf der einen Seite unsere immer ärmer werdende Wirklichkeit. Eine Welt voller Angst, in der die Todsünden schon lange nicht mehr Ausdruck einer mittelalterlichen Moralvorschrift sind, sondern lebensbedrohende und lebensvernichtende tägliche Phänomene. Es lässt sich nicht mehr verleugnen, dass Hochmut, Neid, Zorn, Traurigkeit, Habgier, Völlerei und Wollust das Leben unerträglich schwer machen. Uns und den anderen.

Einblendung: Krippe

Auf der anderen Seite suchen wir die ersehnte heile Welt. Wir Christen haben gerade ihr Geburtstagsfest hinter uns und wissen doch, dass es zunächst nur ein Ritual ist, Weihnachten zu feiern. Dieses Ritual braucht seinen Inhalt, wenn wir der heilen Welt einen Schritt näher kommen wollen. Es braucht Momente des Glücks und der Zuwendung Gottes.

Als Christen glauben wir an diese heile Welt, wir hoffen und vertrauen Christus, dass wir ihr näher kommen können. Und wir machen die Erfahrungen des Alltags, Erfahrungen von Krieg und Not, Hunger und Krankheit, Einsamkeit und Trostlosigkeit. Erfahrungen, die uns oft genug daran zweifeln lassen, ob es Sinn macht gegen allen Widerschein zu hoffen. Die immer mehr Menschen von der Kirche wegtreibt, weil es doch nicht sein kann, das Gott so etwas alles zulässt.

So stehen wir in der Gefahr, ungeduldig zu werden, wenn nicht gleich alles perfekt ist. Wir stehen in der Gefahr, die Hoffnung zu verlieren, wenn es nicht so läuft, wie wir es uns wünschen. Die heile Welt Gottes ist nicht etwas, das komplett und vollkommen vom Himmel fällt. Wir können sie immer nur im Augenblick erfahren, nie als Dauerzustand. Die Themen der beiden vergangenen

Weihnachtsgottesdienste im Offenburger Weihnachtscircus waren „Lichtblicke“ und „In Gottes Hand“. Das sind solche Spuren, Momentaufnahmen auf dem Weg zur heilen Welt. Wir müssen es wieder lernen, in kleinen Schritten zu denken, zu empfinden und zu gehen. Wir müssen weg von der Vorstellung des Perfektionismus und offen werden für die kleinen, starken Zeichen Gottes um uns herum, für die Lichtblicke und Momente der Zufriedenheit.

Hier im Circus wird deutlich, was wir verlernt haben: Offen zu lachen, zu staunen, zu erschauern, uns überraschen zu lassen. Wir sind vor lauter Ernsthaftigkeit humorlos geworden. Wir trennen zwischen Vernunft und Phantasie so sehr, dass kaum Raum für ernsthafte Phantasien bleibt. Kalkül und Berechnung verdrängen Unbefangenheit und Spontaneität. Bei uns ist verschüttet, was Kinder noch leben.

Hier im Circus können wir uns auf die Spurensuche begeben, das wieder zu finden, was wir verloren haben. Hier sind wir eingeladen, für zwei, drei Stunden offen zu werden für ein kleines Stück heile Welt. Hier finden wir, was uns im täglichen Leben fehlt und was uns bereichern will.

(Krämer verlässt die Sprechstelle am Altar und geht auf ein mit Sitzbrett vorbereitetes Trapez, das mittig in die Manege herabgelassen wird. Er setzt sich darauf und verbleibt in Bodenhöhe mit einem leichten Schaukeln).

Zum Beispiel Faszination. Die Ehrfurcht vor dem Schönen. Die Ästhetik der Bewegungen von Mensch und Tier. Künstlerischer Ausdruck von Schönheit, Kraft und Eleganz.

Zuspielung:
Circusdarbietungen

In höchster Konzentration arbeiten Artisten miteinander oder einzeln für eine Darbietung von 15 bis 20 Minuten. Sie versetzen die Zuschauenden damit für eine kurze Zeit in eine Traumwelt. Das möchte ich auch können, denke ich einen Moment.

Das könnte ich vielleicht sogar, wenn ich dafür trainieren würde. Welche ungeahnten und unerprobten Fähigkeiten schlummern noch in uns, die wir bisher nie entdeckt oder gewagt haben. Die Faszination im Circus ermutigt uns, zu wagen, wovor wir sonst Angst haben. Die Faszination erinnert uns daran, dass wir von Gott begnadete und reich ausgestattete Menschen sind.

Zuspielung:
Circusdarbietungen

Zum Beispiel Spannung. Mit dem Trommelwirbel im Hintergrund bleibt der Atem für einen Augenblick stehen: Schafft er den 10. Stuhl auch noch, bekommt sie den doppelten Salto sicher gesprungen? Momente, in denen man mitfiebert und hofft, dass es gut geht. Momente, in denen man sich fragt, was sollen solche Verrücktheiten. Sie machen eine Spannung, zu der gleichzeitig auch die Erleichterung gehört. Wenn das Leben immer berechenbar wäre und es nichts Außergewöhnliches gäbe, wäre es gleichförmig und langweilig. Spannung bringt Kurzweil in den Alltag. Im Circus werden wir Zuschauenden mit hineingenommen in diese Spannung, damit wir dann das genießen können, was uns letztlich gut tut: Die Erleichterung.

Zum Beispiel Freude. Die Kinder. Die Clowns. Wenn uns gezeigt wird, dass man auch darüber lachen kann, wenn etwas daneben geht. Wenn das achte Pony immer wieder seine Aufgabe nicht macht, und trotzdem seine Rübe als Belohnung bekommt.

Zuspielung:
Circus und Klatschen

Diese Freude, die jeden Stress in der Familie und auf der Arbeit aufwiegen will, weil sie uns zeigt, dass das wahre

Leben nicht darin besteht, „richtig“ zu sein, sondern „gut“. Die Freude, die ich bei den Kindern auf den Rängen sehe und höre und die aus den Gesichtern der Artisten strahlt, wenn die Nummer gelungen ist. Das gibt Kraft. Das hilft, auch sonst im Leben Wichtiges und Unwichtiges zu unterscheiden.

Faszination, Spannung und Freude als Momentaufnahmen einer heilen Welt. Zu erleben im Circus. Präsentiert von Menschen, denen es Freude macht, anderen Freude zu machen. Menschen, Artisten, Künstler, die hart dafür trainieren, weil sie erkannt haben, dass es viel wichtiger ist, an der einen oder anderen Stelle „wirklich gut“ zu sein, als „alles richtig“ zu machen. Weil sie es wissen und leben, dass ein Leben ohne Höhepunkte und Verrücktheiten fade und eintönig ist. Und die mutig und unverdrossen immer wieder darauf hoffen, dass das Publikum ihre Botschaft versteht und dadurch bereichert wird.

Eine heile Welt fällt nicht vom Himmel. Und trotzdem ist sie ein Geschenk für jede und jeden, die sich noch anstecken lassen von Freude, Spannung und Faszination.

Ich möchte enden mit Worten, die ein Circusdirektor einmal aufgeschrieben hat:

„Wenn heut die Vorstellung vorüber, das Sägemehl von den Hufen zertreten, die Luft noch warm vom Schweiß von Mensch und Tier und nur noch das Licht vom Sattelraum in die Manege fällt, dann werde ich wieder für einen Moment Platz nehmen in einer Sitzreihe am Rande der Tribüne. Ich schaue auf den Kreis aus Sägemehl und stelle mir wie so oft die Frage wozu das alles, wozu die Mühe und der Schweiß, für wen das Lächeln nach der

Angst, warum das Fieber nach den ersten Takten der Musik. Ich genieße den Augenblick des Zweifels, denn meine Antwort ist so sicher wie nie zuvor: Damit der Zirkus sein kann, damit das Schöne noch schöner wird, das Gute dem Besseren weicht, der Schwächere Mut bekommt, der Mutige mutiger wird, die Kleinen über die Großen lachen **und den Großen das falsche Lachen vergeht**; alles in allem die Welt in der ich leben möchte.“
(verfasst von Gerd Sperlich 2001 ?).

Jesus sprach: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. –
(Matth. 18, 3)

Dann steht für euch Gottes heile Welt nicht offen.

Amen.

32'15

16 3'15 Gospel / 2
Solisten/Querflöte

Gospelchor und Aktion „Begegnung

Stück: Amazing Grace

(in gekürzter Form)

dazu:

Tito mit Kind und 2
Gemeindegliedern
gehen ins Publikum

Einblendung: „ZDF-Text Seite 554“

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

Zuschauerberatung: 01803/67 83 76

1. Amazing grace! How sweet the sound that saved a
wretch like me!

I once was lost, but now am found, was blind but now I
see.

2. T'was grace that taught my heart to fear, and grace my
fears relieved,

how precious did that grace appear the hour I first
believed!

4. When we've seen there ten Thousand years, bright
shining as the sun,

we've no less days to God's praise than when we first
began.

dazu: Rosen werden verteilt

35'30

17 2'30 A. Oschkinat /Dek. Fürbitten im Wechsel
Wahl / Pfr. Wetzel /
1 Gemeindeglieder
hinter dem Altar

mit
Gemeindeantwort und
Gospelchor

Anja Oschkinat

Gott – wir danken dir, dass wir mit unseren Gaben anderen Menschen Freude bereiten können. Dabei müssen wir auch oft an die Grenze unserer Kraft gehen. Wir bitten dich: Begleite und beschütze du uns bei allen Vorbereitungen und Aufführungen. Begleite uns und unser Publikum auf unserem Weg in eine gute Zukunft.

Wir rufen dich an:

Gemeinde/Chor

EG 45, Refrain

O, lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König.

Dekan Wahl

Gott – in einer unheilvollen Welt bitten wir dich um dein Heil:

Lass die Kriegslüsternden zum Frieden finden.'

Hilf den Ausgebeuteten zu ihrem Recht.

Lass am Reichtum deiner Schöpfung alle teilhaben.

Wir rufen dich an:

Gemeinde/ Chor

EG 45, Refrain

O, lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König.

Schumacher

Gott – für unsere Gemeinden bitten wir dich:

Lass sie zu Orten des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe werden.

Lass sie zu Orten werden, wo Vertrauen geweckt und Gemeinschaft gestärkt wird.

Wir rufen dich an:

Gemeinde/Chor**EG 45, Refrain**

O, lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König.

Pfr. Wetzl

Wir beten für die ganze Christenheit, für die getrennten christlichen Gemeinschaften: Guter Gott, lass uns gemeinsam auf dein Wort hören und deine Zeugen in der Welt sein. Führe uns zu der Einheit zusammen, die du willst.

Wir rufen dich an:

Gemeinde/Chor**EG 45, Refrain**

O, lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König.

38'00

**18 0'45 A. Oschkinat mit
Gemeinde**

Vater Unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern

erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

38'45

19 3'15 K. Kaulis / Kollektenankündigung und Kollekte
Manege Mitte Lied: My little drummerboy

Gospel / 1 Mädchen *Requisiteure und Gemeindeleute sammeln*
Solo
und Blechtrommel

Es ist ein Stück heile Welt, miteinander zu teilen.

Wir bitten heute um eine Gabe für die Menschen auf der Reise, die dies dringend brauchen, damit sie weiterleben und weiter zu Ihrer Freude da sein können.

42'00

20 0'30 Pfr. Krämer/ Dek. Sendung und Segen
Wahl/ Pfr. Wetzel/
hinter dem Altar

Pfr. Krämer Geht nun wieder in eure Welt, anders als ihr gekommen seid, nehmt von der heilen Welt Gottes mit:

Dekan Wahl Der allmächtige Gott gewähre euch Segen und Heil. Amen.

Pfr. Wetzel Er stärke euren Glauben durch sein Wort und schenke euch die Gnade, nach seinem Geboten zu leben. Amen.

Dekan Wahl

Er lenke eure Schritte auf den Weg des Friedens und vollende euch in der Liebe. Amen.

Pfarrer Wetzell

Das gewähre euch der Dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

42'30

21 2'00 **Gospel / 2 Solisten /
mit Gemeinde**

**Musik mit Gemeinde
Stück: Amen**

Amen. Amen. Amen. Amen. Amen.

1. See the baby. Lying in a manger. On Christmas morning.

2. See Him in the temple. Talking to the elders. How they marvelled at His wisdom.

3. Yes He is our savior. Jesus died to save us. And He rose on Easter.

4. Halleluja. Jesus died to save us. And He lives forever.

Amen. Amen. Amen. Amen. Amen.

Abspann und Telefonnummer

44'30
